

Die Wiederholung; Phantasien der Wiederholung

Notizbuch, 160 Seiten, 24.04.1982 bis 18.08.1982

Erst am Vorsatzblatt dieses Notizbuchs aus dem Jahr 1982 ist erstmals der Projekttitlel *Phantasien der Wiederholung* eingetragen, den Handke seinen Journalaufzeichnungen nach Fertigstellung der *Geschichte des Bleistifts* gab, dazu merkt er an: »so heißt das Journal ab 1981.« *Phantasien der Wiederholung* enthält allerdings nahezu ausschließlich Texte aus Notizbuchaufzeichnungen aus dem Zeitraum von April bis Dezember 1981. Dass Textstellen aus dem gegenständlichen Notizbuch verwendet wurden, konnte bislang nicht belegt werden. Der Titeleintrag am Vorsatzblatt weist somit eher auf die geplante oder laufende Arbeit an einer Textfassung hin. Relevant sind in diesem Notizbuch mitunter noch jene Einträge, die mit einem der Kürzel zu *Die Geschichte des Bleistifts* (z.B. »dGdB) markiert sind und bei denen es sich um späte Einfügungen zu *Die Geschichte des Bleistifts* handelt, das 1982 als Buch erschien, da sich *Phantasien der Wiederholung* aus einem anfänglich beide Projekte umfassenden Textkorpus entwickelte. (ck)

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitlel (laut Vorlage):

Die Wiederholung; (und immer noch: Die Geschichte des Bleistifts); und: Phantasien der Wiederholung (so heißt des Journal ab 1981); Losers Geschichte

Entstehungsdatum (laut Vorlage): 24. April 1982 bis 18. August 1982

Datum normiert: 24.04.1982 bis 18.08.1982

Entstehungsorte (laut Vorlage):

Salzburg; Sassari ꝛ Santa Terésa; Porto Conte

Zusätzlich eingetragene Entstehungsorte:

Das Notizbuch beginnt mit Aufzeichnungen, die Peter Handke ab 24. April in Salzburg und Umgebung anfertigt: Gnigl (26.4.1982), Mbg., Tag (29.4.1982); Handkes Parisreise von Februar 1982 wird rückblickend erwähnt: Fontaine Sainte-Marie (1.5.1982); In weiterer Folge werden genannt: ꝛ Klagenfurt; Villach ꝛ Velden; ꝛ Gr. (jeweils 2.5.1982); Görz (3.5.1982); Solkan (4.5.1982); ꝛ Štanjel (4.5.1982); ꝛ Hruševica (4.5.1982); Pliskovica (4.5.1982); Sempeter (4.5.1982); N.[ova] G.[orica] (5.5.1982); »Die winzigen Gärten von Vipava« (5.5.1982); Vrhoplje (5.5.1982); Vipava ꝛ Rožna Dolina (6.5.1982); Bahnhof Görz (6.5.1982); »nach Cormons« (6.5.1982); Tricesimo (6.5.1982); »von Tricesimo nach Gemona« (7.5.1982); »Gestern in Udine« (7.5.1982); Chiusaforte (7.5.1982); Dogna (7.5.1982); Villach (7.5.1982); »im Café an der Alm = Albina« (8.5.1982); Mülln (18.5.1982); Zürich (28.5.1982); Offenburg (29.5.1982);

Anif (30.5.1982); St. Peter a. Wallersberg (31.5.1982); ¶Sbg. (2.6.1982); Innsbruck (22.6.1982); Mantua (23.6.1982); Brescia (24.6.1982); Bergamo (24.6.1982); ¶ Lecco (24.6.1982); Colico am Comer See (24.6.1982); Piadena (24.6.1982); ¶ Sils (24.6.1982); Nendeln/Liechtenstein (27.6.1982); St. Anton a. Arlberg (27.6.1982); ¶ Pietole (28.6.1982); Rom (Flughafen) (10.7.1982); »am Swimmingpool, Corte Rosada, Porto Conte«(10.7.1982); Alghero (11.7.1982); Capo Caccia (16.7.1982); Sassari (20.7.1982); Fertilia (20.7.1982); Villanova (21.7.1982); Lago di Baratz (27.7.1982); Porto Torres (28.7.1982); Fertilia ¶ Alghero (30.7.1982); Olmedo (31.7.1982); Bozen (1.8.1982); »St. Veit an der Glan, Naziland«(1.8.1982); ¶ Udine (2.8.1982); ¶ Gor. (2.8.1982); Triest (3.8.1982); ¶ Kosov. (3.8.1982); Pliskovica (3.8.1982); Kobjeglava ¶ Kosovelje (3.8.1982); ¶ Triest (4.8.1982); ¶ Gemona (5.8.1982); » zurück im Heimatland [Wörthersee]«(5.8.1982); Velden (5.8.1982); »Viktring, Mittag«(6.8.1982); »Salzburger Hbf....« (8.8.1982)

Materialart und Besitz

Besitz 1: Deutsches Literaturarchiv Marbach

Signatur: DLA, A: Handke Peter, Notizbuch 030

Art, Umfang, Anzahl:

1 dunkelbraunes Notizbuch mit lederartigem Einband, 160 Seiten, I-III, pag. 1-160, I*-III*; von Handke auf Buchrücken geklebter Papierstreifen mit hs. Datierung: »April 82 – Aug 82«

Format: 10,3 x 14,6 cm

Schreibstoff: Fineliner (blau, grün, rot, schwarz), Bleistift, Kugelschreiber (blau)

Weitere Beilagen:

1 Foto (Polaroid Via Mario Borza Franco Taroni, Milano, 8.7.1982), mehrere getrocknete Pflanzen

Besitz 2: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Signatur: ÖLA SPH/LW/W100

Art, Umfang, Anzahl: 1 Notizbuch kopiert und gebunden (Notizen 3.5. – 17.8.1982), 83 Bl., fol. 1-83

Format: A4 quer

Umfang: 83 Blatt

Bezug zum Original: Kopie

Nachweisbare Lektüren

Die S. I-II des vorderen Vorsatzes enthalten drei ausgewiesene Lektürezitate:

- J. W. Goethe: *West-östlicher Divan* »Schwerer Dienste tägliche Bewahrung sonst bedarf es keiner Offenbarung (G.)«[Vorsatz, S. I, Diese Stelle aus dem *West-Östlichen Divan* (Buch des Parsen) zitiert Handke auch im Eintrag vom 5.5.1982.]
- Vergil: *Georgica*. [Zu/aus Vergils *Georgica* notiert Handke auf S. I am vorderen Voratz: »galbanum: Harz einer einer doldentragenden Pflanze in Syrien (zum Ausräuchern!): Und mit Galbanumqualm verscheuche die schädlichen Schlangen (G III, 415) (galbaneoque agitare gravis nidore chelydros«Ebenfalls zitiert er: »IV, 264: hic iam galbaneos suadebo incendere odores (Bienen, wenn krank)«]
- Heraklit: Fragment 93 [Auf S. II notiert Handke eine Stelle aus Heraklits Fragment 93 in griechischer Schrift, deren deutsche Übersetzung lautet: "Der Herrscher, dem das Orakel in Delphi gehört, sagt nicht und verbirgt nicht, sondern gibt Winke." Die Stelle »(sondern gibt Winke)«fügt Handke dem Zitat auf Deutsch bei.]

Drei Notizeinträge (vermutlich zu Lektüren) auf dem Vorsatz (S. II) hat Handke entweder nachträglich eingefügt oder während des Notierens gesondert am Vorsatzblatt eingetragen bzw. hervorgehoben: »Glyzinien [/] Glyzinien in der Landschaft [/] Ein eigenes Hauptwort / ein eigenes Umstandswort / ein eigenes Anrufswort / ein eigenes

Zeitwort / möchte ich für euch bilden: / Glyzinien, Lippenblütentraubenkelterbottichgefügtheiten / sanftblau= greiffrisch / o meine Gerechtigkeiten! / Flugherzt mich«Dieses Gedicht notiert Handke in drei weiteren Varianten auf S. II* des hinteren Vorsatzes, wobei zwei Varianten zur Gänze gestrichen sind. Die ungestrichene Variante auf S. II* lautet: »Glyzinien in der Land= schaft ~~und um die Häuser~~ / Ein eigenes Hauptwort / ein eigenes Umstandswort / ein eigenes Anrufswort / ein eigenes Zeitwort / möchte ich / gerechtigkeithaber / für euch bilden: / Glyzinien / Lippenblüten= traubenkelterbottichgefügtheiten / sanftklanggreiffrisch / meine Gerechtigkeiten! – / Flugherzt mich!« Drei weitere Ansätze bzw. Varianten notiert Handke in seinem Eintrag vom 3.5.1982 im Rahmen seiner Karstreise. Ebenfalls am vorderen Vorsatz (S. II) folgt das Gedicht *Sonnenfrau*: »Sonnenfrau [/] Warum siehst du mich nicht, [/] daherschlenndernd aus der Sonne, [/] und beanspruchst mich, [/] Sonnenfrau? [/] Ich habe gerade Zeit [/] (Gorizia, 3. Mai 1982, Nachmittag)«

Die dritte Notiz (Vorderer Vorsatz, S. II) lautet: »Der wunderbarste Raum ## [/] Der wunderbarste Abstand ## [/] Der wunderbarste Zwischenraum ### [/] Ist der zwischen dem Engel der Verkündigung) [/] Und der jungfräulich gebären-Sollenden: [/] Abstand von der Lilie des Feldes und des Himmels [/] Zur Lilie des sechsten Tages«– Diese Aufzeichnung wiederholt sich auf Seite 32 des Notizbuchs in der Variante: »Der wunderbarste Raum / der wunderbarste Abstand / der wunderbarste Zwischenraum / ist der zwischen dem Engel der Verkündigung und der [??????] jungfräulich gebären-Sollenden / Abstand zwischen vor der Lilie des Feldes und des Himmels / und zu der Lilie des sechsten Tages (Gorizia, 6.5.1982, 14h)«

Buch *Jesaja* [Am unteren Rand von S. I* am hinteren Vorsatz sind drei Zitate bzw. Hinweise aus dem/auf das Buch *Jesaja* notiert, zu dessen Lektüre Handke ab 11.8.1982 laufend Einträge verfasst: »Wunderbare Ortsangabe bei Jesaja: "Gehe hinaus ... an das Ende der Wasserleitung des Oberen Teichs, am Wege beim Acker des Walkmüllers..." [/] Als die Seraphine "Heilig, heilig..." rufen, BEBEN DIE ÜBERSCHWELLEN (des Tempels) [Jes. 6. K.] [/] "glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht" (7,9)]

Im Inneren des Notizbuches sind zahlreiche weitere Lektürehinweise zu finden, meist in mehrfacher Nennung:

- Georges Simenon: *Der Mörder* [u.a. 24.4.1982, S. 1]
- Georges Simenon: *En cas de malheur* [u.a. 24.4.1982, S. 1 (Das Kürzel »S.« wird sowohl für Salzburg als auch für Simenon verwendet, »Vielleicht sollte ich Simenon nicht mehr lesen; denn er rührt mich zu Tränen und läßt mich und seine Leute allein«(17.7.1982, S. 121)]
- Die Verfilmung von *Die verkaufte Braut* mit Karl Valentin [S. 10, 1.5.1982]
- Goethe: *West-östlicher Divan* (Buch des Parsen) [u.a. S. 28, 5.5.1982]
- Simone Weil [ab 8.5.1982, S. 38/39]
- Emmanuel Bove: *Départ dans la nuit* [u.a. 10.5.1982, S. 40]
- Vergil: *Georgica* [u.a. 16.5.1982, S. 57; »(leider habe ich gerade die Georgica zuende)«(8.6.1982, pag. 83)]
- Ernst Jünger: [„trotzdem lese ich weiter«10.6.1982 pag. 85]
- René Char [u.a. S. 88]
- Christian Wagner [u.a. S. 88]
- Epikur [u.a. S. 88]
- Joseph Conrad [u.a. S. 96]
- Hesiod [u.a. S. 111]
- Walter Benjamin: *Passagenwerk* [u.a. S. 115]
- Henri Michaux [u.a. S. 118]
- Buch *Jesaja*, v. 60 "Zions Herrlichkeit" [u.a. 11.8.1982, S. 156]
- Hermann Broch [u.a. 12.8.1982, S. 157]

Ergänzende Bemerkungen

Illustrationen:

- Neben einigen kleinen Kritzeleien sind im Notizbuch auch größere Zeichnungen enthalten.
- Auf der Doppelseite 12-13 (2./3.5.1982) befindet sich eine Zeichnung mit der Bildunterschrift: »Die 3 Könige in der Nische – St. Griffen«
- Am 4.5.1982 zeichnet Handke die Darstellung eines Fisches mit einem Rückenkorb voller Steine ab, die er auf einem Altartuch in Pliskovica findet (S. 23), er notiert dazu: »Christophorus, er taucht aus dem [?] auf mit einem R[?]korb voll [?] auf dem Rücken [...]«und weiter unten: »das schönste Bild des Christophorus«(vgl. dazu in DGB, S. 243: »Und im Traum dann verwandelte sich der helle Apfelrest in den sagenhaften Delphin, der die Erde, Korb voll Früchten, einst auf seinem Rücken aus dem Meer hob, schönstes Bild des Christophorus«
- Auf S. 24 ist skizzenhaft über dem Text die Zeichnung eines Verkaufsstandes (?) mit der Bildbeschriftung »Eistüten«erkennbar.
- Auf S. 26 ist – vom Text umlaufen – die Blüte (einer Glyzinie?) gezeichnet.
- Auf S. 31 und 33 ist jeweils die halbe Seite mit einem durchschraffierten Muster bedeckt (hat Handke evtl. ein Stück Rinde o.ä. durchgepaust?).
- Löwenzahn auf S. 40 und S. 42.
- Im Eintrag vom 26.5.1982 (S. 63) Zeichnung mit Beschriftung: »Keltenfelsschriften am Dürr[????]«
- Auf S. 67 (29.5.1982 oder 30.5.1982) ist auf einer Notizbuchseite eine abgepauste Oberfläche zu sehen, die Bildbeschriftung lautet »Anif (Kirche)«
- Auf S. 74 (1.6.1982) zeichnet Handke venetische Schriftzeichen neben die Skizze einer keltischen (?) Maske.
- Durchgepaust auf S. 75 (am 1.6.1982) ist ein Muster, die Beschriftung ist vermutlich »Das Relief des Hasen in der Wand des Pfarrhofs«(St. Peter a. Wallersberg[??]).
- Zeichnung eines Blattes auf S. 101 (24.6.1982).
- Palmzweige, über den Text gezeichnet (15.7.1982, S. 119).
- Durchgepauste Inschrift (23.7.1982, S. 130-131).
- Durchgepauste Zeichnung mit Beschriftung »Auge des Vogels am romanischen Grabstein 7 und die Kralle«(S. 153).

Quelladresse: <http://handkeonline.onb.ac.at/node/1377>

Stand: 04.04.2013 - 07:49